

Edelfeder mit Eule

Alexander Husnik ausgezeichnet

Er wurde in Siegen geboren, doch er kam ins Vest, um zu bleiben: Auch davon handelt die Geschichte von Alexander Husnik aus Datteln, mit der er bei der 25. Recklinghäuser Autorennacht das Publikum im Sturm erobert hat.

„Der Papst, Recklinghausen und ich“, so lautet der Titel des Werks des lesenden Neulings beim Literaturforum in der Altstadtschmiede. Mehr über den Abend finden Sie im Innenteil.

Seite 20 Alexander Husnik Foto: hal



AUS DEM KREIS

Mittwoch, 14. November 2012

Eulen im Anflug

25. Recklinghäuser Autorennacht bietet einige Überraschungen

Manche Menschen im Vest lieben das Schreiben, Fabulieren, Erzählen - und doch lassen sie die Früchte ihrer Fantasie in der Schublade verdorren. Aber den Mutigen unter ihnen gehört die Recklinghäuser Autorennacht: Hier lesen sie vor großem Publikum in der Altstadtschmiede.

KERSTIN HALSTENBACH

Es war aus mehreren Gründen eine ganz besondere, weil schon die 25. Autorennacht, zu der die Neue Literarische Gesellschaft Recklinghausen (NLGR) eingeladen hatte. Wegen des Jubiläums war als Thema „Fünfundzwanzig“ vorgegeben. „23 Menschen haben sich für die Teilnahme beworben, aber nicht alle haben sich an die Vorgabe gehalten“, berichtete vorab



Volker Köhn hat zum dritten Mal teilgenommen und nun auch die Jury überzeugt. Die „Vestische Literatureule“, Hauptpreis der 25. Autorennacht, ist ein von der Hertener Künstlerin Eva Ernst gestaltetes Bild.

Fotos: Halstenbach

Claudia Kociucki, die gemeinsam mit Gudrun Gürth und Vorjahrespreisträgerin Sylvia Seelert die Jury bildete. Einige der neun ausgewählten Autorinnen und Autoren aus Recklinghausen, Gladbeck, Datteln und Hertener spielten

witzig und wortreich mit der „25“, allen voran Anja Ollmert (Herten), die „25 Dinge, über die ich nie schreiben wollte“ auflistete oder Joachim Polnauer (Recklinghausen), der nahezu dadaistisch das Thema aufgriff. Er erhielt nach

der Publikumsabstimmung die zweithöchste Wertung. Doch der Publikumssieger heißt Alexander Husnik. Der Debütant der Autorennacht, Jahrgang 1978, lebt in Datteln und erzählte die Geschichte „Der Papst, Recklinghausen

und ich“. Sehr lustig und sympathisch vorgetragen. Als Publikumpreisträger durfte Husnik eine Eulenfigur aus Ton mit nach Hause nehmen, überreicht von NLGR-Chef-Werner Fondermann.

Der Preisträger der Vestischen Literatureule heißt aber Volker Köhn. Der in Westerholt lebende Autor überzeugte die Jury, die diesen Hauptpreis vergibt, mit seiner Geschichte „Schlechte Karten“ über einen Mann und dessen esoterisch angehauchte Nachbarin mit ihrem ungewöhnlichen Papagei.

Die Jury hat die Texte nur schriftlich und anonymisiert vorliegen, das Publikum dagegen erlebt die Schriftsteller dagegen hautnah und kann auch, sofern vorhanden, deren Vortragskunst bewundern. Und diese Fertigkeit zeichnete tatsächlich diesmal alle neun Teilnehmer aus, auch Harald Landgraf, Harry Richter, Katja Klein, Wilfried Besser und Andrea Rohmert.

Sämtliche Texte und kurze Angaben zu den Autoren sind in einer Broschüre erschienen, erhältlich in den Recklinghäuser Buchhandlungen.



Alexander Husnik (Datteln) ist der Publikumspreisträger.

FOTOSTRECKE

► www.lokalkompass.de/recklinghausen